

## **Feste wirken friedentiftend ...**

Heute ist Aschermittwoch und diesem Tag voran gegangen ist die närrische Zeit mit viel Spaß, Tanz und Faschingsbällen, bei dem so mancher sich verkleidet und damit für eine kurze Zeitdauer eine neue Identität angenommen hat. Einfach mal wer anderer sein, ein Clown, eine Prinzessin, ein Alien oder ein richtiger Held aus einer der vielen Fantasy-Welten. Mit einer Verkleidung tut man ja nicht nur so, als sei man ein anderer, man übernimmt tatsächlich auch ganz bestimmte Eigenschaften. Plötzlich ist ein schüchterner Junge ganz mutig, ein Mädchen, das sich gerade mal wieder nicht so hübsch findet wie all die anderen Mädchen in der Klasse, ist eine strahlende, wunderbar geschminkte Märchenprinzessin, von allen geliebt und bewundert. Vielleicht wurde in Eurer Schule eine Faschingsfeier veranstaltet mit bunten Dekorationen, Musik, Lampions und viel Kuchen und Saft.

Ist das nicht ein wenig selbstverständlich für Euch, dass eine Veranstaltung wie z.B. ein Faschingsfest überhaupt stattfindet? Ein Fest, bei dem Ihr einfach mal diesen ewigen Schulstress vergessen könnt, bei dem Ihr nicht an die letzte Klassenarbeit denkt, oder, schlimmer, an die künftige, für die Ihr noch nicht alles gelernt habt?



Alle Kinder feiern gerne irgendwas, überall auf der Welt. Ein Fest ist immer eine schöne Unterbrechung des Alltags. Damit dann auch wirklich alles gelingt, muss man solch ein Ereignis planen und vorbereiten. Und das, worüber Kinder sich oft gar keine Gedanken machen: Ein Fest kostet Geld. Auch wenn die Mütter Kuchen backen und die Väter die Bierbänke schleppen. Alles muss schließlich irgendwie herangeschafft werden. Für Kostüme braucht man Stoffe, für die Gesichtsbemalung Farben und Schminke, für Musik einen entsprechenden Player, für die Deko Papier. All das kostet Geld, das Ihr und Eure Eltern für diesen Zweck gerne ausbebt, nicht wahr?

**In Indien** sind die Kinder ganz genauso wie Ihr hier in Deutschland. Nämlich sie lieben es, Feste zu feiern. Feste sind etwas ganz Wichtiges in der Prana-Schule. Ihr wisst vielleicht, dass es in Indien verschiedene Religionsgemeinschaften gibt. In der Prana-Schule sind in jeder Klasse Christen, Moslems und Hindus. Oft kommt es vor, dass die Eltern der Schulkinder sich streiten oder gar einander bekämpfen, bloß weil jeder an einen anderen Gott glaubt. Sogar ein Mord ist im Dorf schon vorgekommen. In der Prana-Schulgemeinschaft vertragen sich alle Kinder oder sind miteinander befreundet. Das ist für die Eltern dann komisch, wenn zum Beispiel ein Hindu-Junge einen

Moslem-Jungen mit nach Hause bringt, um mit ihm zu spielen. Normalerweise lernen ja Kinder von Erwachsenen, aber bei uns ist das oft umgekehrt: Da lernen die Erwachsenen von den Kindern, nämlich dass eine andere Religionsgemeinschaft kein Grund ist, um jemanden nicht zu mögen oder gar ihn anzufeinden.

Feste in der Prana-Schule haben eine ganz wichtige Bedeutung. Bei einem Fest nämlich, wird getanzt, gespielt, da werden Theaterstücke einstudiert, kurz: da wird gemeinsam gefeiert.

Feste wirken Frieden stiftend.

Zwar gibt es in Indien keinen Fasching oder Karneval, aber es gibt den „Childrens‘ Day“, es gibt den Unabhängigkeitstag, an dem Indien selbständig wurde. Es gibt vor allem die 150 Geburtstage der Schulkinder im Jahr, die immer von allen gefeiert werden. Das ist den Lehrerinnen und Lehrern ein besonderes Anliegen, dass jedes Schulkind ein kleines Geschenk bekommt, denn die Kinder sind so arm, dass sie von den Eltern als Geburtstagsgeschenk meist nur ein einziges Bonbon bekommen, wenn überhaupt, und von den Geschwistern einen Kuss auf die Wange.

In diesem Jahr soll den Kindern der Prana-Schule die Freude geschenkt werden, miteinander Feste zu feiern. Mit allem was dazu gehört: Gutes Essen mit besonderen Zutaten, mit Süßigkeiten, mit Schminksachen und bunten Stoffen zum Verkleiden, mit Musik und Tanz. Von einer Spende mal nicht immer nur das Allernötigste anschaffen müssen, eine Reparatur bezahlen oder Schulbücher kaufen...

Mit dieser Kollekte wird den Kindern etwas ganz Besonderes ermöglicht, nämlich raus aus dem Alltag zu kommen, gemeinsam mit den anderen, mit denen man sonst immer nur lernt.

Und ganz nebenher kommen wir dem Frieden auf der Welt etwas näher.

Vergelt's Gott!

**Dr. Hilfe Link**